

# Erfolgreiches Wäschemanagement

## Wie geht es der Wäschereibranche?

Der letzte Branchenbericht der Banken von September 2011 besagt, dass die Wäschereien und der Textilservice seine Umsätze steigern konnten. Auch der Bereich der chemischen Reinigung konnte sich steigern, da die Privathaushalte ihr Waschverhalten ändern. Textilreiniger werden verstärkt zum Problemlöser ihrer Kunden. Dabei steht die Qualitätsorientierung und -Entwicklung im Vordergrund. Ziel sei ein Ausbau der Service- und Logistikleistungen. Es werden Fullservice-Angebote entstehen. Von der Hemdenaufbereitung bis zur Teppichreinigung und Heimtextilienreinigung. Im gewerblichen Bereich baut sich Leasing weiter aus, spezielle Angebote für die Berufs- und Schutzkleidung, Gesundheits- und Hygienewäsche.

Der Begriff der Textilservice-Unternehmen etabliert sich für die Unternehmen, die schwerpunktmäßig im Leasing von Wäsche und Arbeitskleidung, Spezialkleidung agieren.

Textile Vollversorger sind die Wäschereien, die die komplexen Anforderungen der gewerblichen Kunden in Bezug auf Reinigungsqualität, Kosteneinsparung, Einhaltung rechtlicher Forderungen, Umweltstandards, Logistik und Service erfüllen. Die Angebotspalette bei der Spezialkleidung umfasst dabei diverse Arbeitskleidungsteile, Business- und Imagebekleidung, Uniformen, persönliche Schutzkleidung (PSA) wie Warn- und Chemikalien-, Wetter-, Feuerwehr- und Hygieneschutzkleidung. Ergänzt werden diese Angebote durch die Bereitstellung und Aufbereitung von Reinigungstextilien, Hotellerie und Gastronomie wasche, sowie Wäsche an deren Aufbereitung besondere hygienische Anforderungen der Hygiene gestellt werden wie Wäsche aus der Lebensmittelindustrie und Krankenhäusern und dem OP-Bereich. Der Markt wird zunehmend internationalisiert, besonders die Fullservice-Anbieter kaufen kleine- und mittelständische Wäschereibetriebe in Deutschland auf, um ihr eigenes Standortnetz in der Fläche auszubauen.

Zurzeit gibt es in Deutschland noch ca. 2521 Lohnwäschereien, die 1,34 Milliarden Euro umsetzen (Quelle: statistisches Bundesamt 2006). Von diesem Umsatz entfallen allerdings auf die acht größten Wäschereien allein 15 % dieses Gesamtumsatzes. Die nächsten 36 Wäschereien vereinnahmen 19 %. Die Aufwendungen für den erwirtschafteten Umsatz liegen bei 75 %. Dabei entfallen auf die Lohnkosten 40% und auf die Sachkosten rd. 35 %. Die kontinuierlich steigenden Energie- und Rohstoffpreise, Umweltauflagen werden Preissteigerungen mit sich bringen. Um dieser Kostensteigerung entgegenzuwirken wird an Konzepten und Techniken der Energierückgewinnung und der Rationalisierung von Prozessen gearbeitet. Eine Marktberichtigung bzw. Verdrängungswettbewerb wird durch den Strukturwandel und eine Überkapazität weiter fortbestehen. Einen Gegenpol zur Übernahme von großen Industrieunternehmen bilden die Zusammenschlüsse von mittelständischen Wäschereien zu Vertriebs- und Serviceverbänden. (Datenquellen: Statistisches Bundesamt, ifo (Institut für Wirtschaftsforschung, Branchenspezial der Volks- und Raiffeisenbanken.)

### Aktuelle Trends in der Wäscheversorgung

Der Wachstumsmarkt wird in der Branche in Berufsbekleidung (Design und Farbe), den steigenden Hygieneanforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, den Anforderungen an die Bekleidung der chemischen- und Metallindustrie gestehen. Einen Schwerpunkt bilden die Komplettlösungen für Kunden, die von der Vorfinanzierung über die Beschaffung und Wiederaufbereitung, Ersatz und Reparatur, Hol- und Bringdienst, just-in-time-Lieferungen, dezentrale Bevorratung (Pools) reichen.

Wäschereimaschinenhersteller verzeichnen zurzeit einen Trend zur Sanierung von betriebseigenen Wäschereien zu profitablen Abteilun-



Foto: Wäschekrane

gen. Der Markt der Leasingwäsche boomt und wird zuweilen recht blauäugig von den Einrichtungsverantwortlichen in Anspruch genommen. Auch hier gilt: Bevor Entscheidungen getroffen werden, muss erst eine eigene datenfundierte Amortisationsrechnung durchgeführt werden. Generell ist anzuraten, dass die Preise und Dienstleistungen der potenziellen Anbieter sorgfältig verglichen werden, bevor ein Abschluss unterschrieben wird.

Auch die Maschinenhersteller legen ihren Fokus auf Ressourcenschonung und Energieeinsparung „Nachhaltiges Wirtschaften ist ein Kernziel der industriellen Textilpflege, denn der ökonomische Erfolg hängt in hohem Maße von leistungsfähigen Maschinen, effektiven Prozessen und langlebigen Textilien ab“, so VDMA Geschäftsführer Egar Straub. Anlagen und Steuerungen, die energiesparend sind zukunftsweisend mit steam on demand (Wasserdampf) arbeiten, sind der Anfang von verlustarmen Heizvorgängen. Diese Technik eignet sich für hygienische Waschergebnisse bei niedrigen Temperaturen. Die reinen Aufwandskosten für eine Tonne Dampf sind innerhalb der letzten 24 Monate von 36 Euro auf 50 Euro gestiegen, so Wolfgang Leirich, Gestra AG. Wichtigste Eigenschaften der Dampfqualität sind die richtige Menge, der korrekte Druck und die richtige Temperatur, frei von Luft und anderen Gasen.

Die Wiederverwendbarkeit von Ressourcen wie Rückgewinnungssysteme, bestmögliche Kreislaufsysteme und eine zweckmäßige ökonomische Aufbereitung von Brauchwasser ist ein weiteres Anliegen der

Maschinenindustrie. Mit der Entwicklung RKI gelisteter Niedrigtemperaturverfahren trägt die chemische Industrie zur Verringerung des Energieverbrauchs bei. Maßgeschneiderte Wirkstoffkonzentrationen reduzieren die Nachbehandlungen auf ein Minimum.

Auf der Textcare International, der Leitmesse der Textilpflege, wurden im Mai 2012 in Frankfurt die Trendthemen Ökologie und Ökonomie in den Fokus gestellt:

- Energieeffizienz
- Wasser- und Abwassermanagement
- Hygienemanagement
- Innovationen im Hinblick auf modische Aspekte bei Berufs-, Arbeits- und Schutzkleidung
- Fasern mit neuen Eigenschaften bei Berufs-, Arbeits- und Schutzkleidung

Diese Messe findet alle vier Jahre statt.

Auch die Branche der Textilreiner hat sich um entsprechende Zukunftskonzepte gekümmert. In Sachen Service steht die Erweiterung des Angebotes an.

- **Änderungsservice**
- Tischwäscheverleih
- Hol- und Lieferkonzept
- Lay-up-service (Aufbewahren von Sommer- bzw. Winterkleidung)

Wenn solche Zusatzleistungen angeboten werden, muss der Kunde sie auch kennen. Hilfreich ist dafür ein Kundeninformationskonzept. Womit wir wieder beim Anfang sind. Mit solchen Angeboten können soziale Einrichtungen ebenso ihr Serviceportfolio ergänzen.

## Aspekte für ein erfolgreiches Wäschemanagement

### Analyse und Steuerungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Der steigende Kostendruck bei gleichzeitiger Steigerung des Wäscheverbrauchs in den Alten- und Pflegeeinrichtungen zwingt die Verantwortlichen zur kontinuierlichen Überprüfung und Steuerung der Wäscheversorgungsleistungen. Rechtzeitig müssen Überlegungen zur Steuerung der Kosten für eine betriebswirtschaftlich wertvolle Unternehmenseinheit vorgenommen werden.

Wissen Sie innerhalb von 5 Minuten:

- Die Anzahl der Arbeitsstunden, die zur Aufbereitung der Textilien eingesetzt werden?
- Die Kosten einer effektiven Arbeitsstunde?
- Den Wäscheverbrauch eines Bewohners/der Hausteilnehmer pro Monat?
- Die Höhe der Jahreslohnkosten für die Aufrechterhaltung des Wäschekreislaufes?
- Die Kosten für Wartung/Reparatur/Energie- und Wasseraufwand im Wäschebereich?

Nein? Woran liegt das, dass über eine Kostenstelle die extrem lohnintensiv ist, so wenig Kennzahlen und damit Controlling-Mechanismen gebildet werden? Auch wenn der Bereich des Textilmanagements nicht der unmittelbaren Wertschöpfung einer sozialen Einrichtung dient, muss die vollständige Prozesskette so effizient wie möglich strukturiert werden. Die sachlich-räumlichen Rahmenbedingungen ebenso wie die personellen und qualitäts- und hygienebeeinflussenden Faktoren. Die Aufgabenstellung des effektiven Wäschemanagements darf nicht mit privathäuslichen Anforderungen verglichen werden, rund 80 % der anfallenden Kosten im Wäschebereich sind Lohnkosten.

### 1. Investitionsstrategie

Speziell in diesem ressourcenintensiven Bereich lohnt sich die rechtzeitige Überlegung zur Modernisierung der Maschinen- und Geräte-

ausstattung. Bevor Investitionen geplant werden können, müssen die mittelfristigen Einrichtungsziele in Bezug auf die Wäschereidienstleistungen und die zukünftige Entwicklung der Nutzer- bzw. Bewohnerzahl geklärt sein. Ist ein Ausbau der Einrichtung mittel- bis langfristig geplant, müssen auch die Kapazitäten der Wäscherei daraufhin ausgerichtet werden. Soll die Wäscherei weitere Serviceleistungen übernehmen, muss hierfür ebenfalls das Wäscheaufkommen bzw. der Platz- und Personalbedarf ermittelt werden. Soll die Mitarbeiter-Arbeits- und Schutzkleidung aufbereitet werden, müssen entsprechende Finishgeräte bis hin zur Ausgabelogistik geplant werden. Die steigenden Hygieneansprüche und Forderungen, speziell im Küchenbereich, fordern ihre Berücksichtigung bei der Leistungsplanung. Kaufentscheidungen sollten anhand der nötigen technischen Ausstattungsmerkmale wie Ladevolumen, Laufzeiten, Programmdiversität, Dampf- oder Strombetrieb, Energierückgewinnung, getroffen werden.

M. Christine Klöber, Geschäftsführung,  
KlöberKASSEL – Wissen für die Hauswirtschaft  
[www.kloeber-kassel.de](http://www.kloeber-kassel.de)

### Literaturhinweise

Erfolg ist messbar, Kennzahlen in der Hauswirtschaft  
Verlag Neuer Merkur, M. C. Klöber, Dr. Gabriele Mönicke  
Hygienemanagement in der Hauswirtschaft  
Eigenverlag KlöberKASSEL, M. C. und Ralf Klöber



Die spätere Leistungskapazität der Wäscherei ist hiervon abhängig. Ladevolumen und Laufzeiten der Maschinen geben das Anwesenheitsprofil der Mitarbeiterinnen vor. Ein guter Ladevolumenmix wird der in Zukunft noch steigenden Materialvielfalt im Textilbereich und den individuellen Waschverfahren gerecht.

### Ermittlung von Wäschebudgets

Im Investitionsplan müssen zunächst die Investitionskosten, die Erweiterungs- und/oder Modernisierungsinvestitionen der Wäscherei, zusammengestellt werden. In der Kostenanalyse werden neben den Anschaffungskosten die Zinsen für die Finanzierung sowie die Abschreibung der Investitionen berücksichtigt. Einzel- und Gemeinkosten müssen erfasst werden. Hierzu zählen u. a. die anteiligen Kosten der Einrichtungs- und Hauswirtschaftsleitung, die Verwaltungsdienstleistungen für den Wäscheprozess, die anteiligen Finanz- und Lohnbuchhaltungskosten, die Haustechnikertätigkeit.

Die Messung und Berechnung des Energie- und Wasser- und Abwasserverbrauchs erleichtert die Budgetplanung für die Wäschereileistungen und ermöglicht eine direkte Kostenträgerzuordnung. Nötige Zwischenzähler werden leider bei Neubauplanungen oder Renovierungen meistens nicht als notwendig erachtet.

Die Zusammenführung der einzelnen Kostenarten ergeben die Gesamtkosten der Wäscherei. Anhand der zuvor ermittelten Kennzahlen kann nun der reale Preis der Wäschereileistung pro Kilogramm/Wäscheart ermittelt werden. Diese Kosten/Preise müssen sich mit gleichwertigen Leistungsangeboten externer Dienstleister messen lassen.

Fragen zur Textilbeschaffung, Qualitäts- und Gebrauchswerteigenschaften, Waschverhalten, Tragekomfort, Schnelligkeit im Finishprozess, Einkauf von Lohn- und Leasingleistungen, Mindestvorräte und regelmäßige Inventuren müssen strategisch vorbereitet werden, soll der Textilbereich betriebswirtschaftlich erfolgreich sein.

### 2. Prozessmanagement

Die Personalkosten sollten durch aktuelle Kostenerhebungen jederzeit ersichtlich sein. Für die Personalbedarfsermittlung ist eine Erfassung aller anfallenden Arbeitsschritte und der Zeitanteile, bezogen auf das zu bearbeitende Wäscheaufkommen, notwendig. Hinzu kommen Urlaubszeit, Ausfallstatistik, Anteil unproduktiver Zeiten durch Wege, Wartezeiten, fehlende Informationen. Hieraus ergibt sich der Gesamt-

bedarf der notwendigen Arbeitsstunden, Zeitanteile, auch anderer Berufsgruppen, stecken in:

- Schmutzwäscheabwurf- und Sammlung
- Hol- und Bringewegen zum Abhol- und Anlieferort der Wäsche
- Logistikbereitstellung für die chemische Reinigung
- Aufbereitung der Wäsche im unreinen Bereich
- Sortierung, mengen- und wertmäßige Erfassung der Wäsche
- Reklamationsbearbeitung
- Vereinbarten Ausbesserungsarbeiten
- Kennzeichnung aller Heim- und Bewohnertextilien
- Lagerhaltung
- Inventuren und Ersatzbeschaffungen
- Aufbereitung der Wäsche im Finishbereich
- Verteilung in die Wohnbereiche und in Bewohnerzimmer

Eine Überprüfung der Einsatzplanung und Prozessorganisation reicht aus, um festzustellen wo Schwachstellen verborgen sind. Die Erstellung eines Anwesenheitsprofils der Mitarbeiterinnen pro Woche lässt erkennen, ob die Einsatzplanung stimmig ist.

#### Arbeitszeitbereinigung auf Grundlage statistischer Auswertungsergebnisse

Die praktische Einsatzplanung muss überprüft werden, ob die Besetzungszeiten der Wäscherei so gestaltet sind, dass der Maschinenpark sinnvoll ausgenutzt wird. Besonders lange Wochenenden und längere Feiertageinheiten führen bei falschen Besetzungszeiten der Wäscherei immer wieder zu Schmutzwäschebergen und Fehlbeständen in den Wohnbereichen und damit zu Unmut bei Mitarbeitern und Bewohnern gleichermaßen. Selbst die Ausnutzung energieverbrauchsaarmer Zeiten der Einrichtung zur Stromspitzenvermeidung könnte bei der Dienstplanung berücksichtigt werden. Wenn der reine Bereich der Wäscheaufbereitung genutzt wird um Bewohnern die Möglichkeit zu geben sich sinnvoll zu beschäftigen, müssen entsprechende personelle und sächliche Vorkehrungen getroffen werden. Die Wäscherei muss kein Ort sein, der in der Wahrnehmung nicht existiert. Dem Umgang mit Wäsche widmet sich jeder Mensch während seines Lebens immer wieder in unterschiedlicher Intensität.

#### Räumliche, sächliche und technische Ausstattung

Wenngleich der Bereich der Waschmittel- und Wasser-Abwasserkosten nicht die Kostenblöcke sind, die große Einsparpotenziale bieten, sollten sie trotzdem Be-



achtung finden. Richtig eingestellte Dosiervorrichtungen, die den Härtegrad des Wassers und das gewünschte Waschverfahren berücksichtigen, reduzieren deutlich den Wasch- und Waschhilfsmittelverbrauch gegenüber händischer Dosierung. Fehldosierungen bergen außerdem unnötigen Kosten und Hygienegefahren. Richtig dosiert leistet die Einrichtung einen aktiven Beitrag zur Umweltpolitik.

#### 3. Textilservicekonzept

Im Textilservicekonzept werden alle Struktur-, Prozess- und gewünschten Ergebnisqualitäten niedergeschrieben. Es soll Auskunft geben über das Ziel des Textilservice für die Bewohner und die Einrichtung sowie über strukturelle Rahmenbedingungen:

- Betriebswirtschaftliche Ziele
- Mitarbeiterorganisation
- Kundenbedürfnisse
- Definition der eigenen Leistungen
- Leistungsabgrenzungen



Gutes Wäschereimanagement sieht anders aus!

Fotos: M.C. Köber

## Rechtsgrundlagen im Textilbereich

(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

RAL-Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 992\*

DIN EN 14065: in Wäschereien aufbereitete Textilien. Beuth Verlag, Berlin 2002  
 • DIN 11905: Wäscherei- und Chemischreinigungsmaschinen: Waschmaschinen, Begriffe, Maschinenauführungen, Anforderungen. Beuth Verlag, Berlin 1975

- Satzung der Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e. V.
- Forschungsinstitut Hohenstein: Gesetze, Vorschriften, Richtlinien und Bestimmungen für die Wäscherei- und Textilhygiene. Bönningheim 2003
- Berufsgenossenschaftliche Regel BGR 500, „Betreiben von Arbeitsmitteln“, davon Kapitel 2.6 „Betreiben von Wäschereien“
- Berufsgenossenschaftliche Regel BGR A1 „Grundsätze der Prävention“
- GUV-R 250/TRBA 250 „Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege“
- „Liste der vom Robert-Koch-Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren“, 15. Ausgabe
- Desinfektionsmittel-Liste des VAH (Verband für Angewandte Hygiene)
- Hiß früher DGHM-Liste „Liste der nach den Richtlinien für die Prüfung chemischer Desinfektionsmittel geprüften und von der deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie als wirksam befundenen Desinfektionsverfahren“
- RKI-Richtlinie: „Richtlinie der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Instituts. Anlagen zu den Ziffern 4.4.3 und 6.4, „Anforderungen an die Wäsche aus Einrichtungen des Gesundheitswesens, die Wäscherei und den Waschgang und Bedingungen für die Vergabe von Krankenhauswäsche an gewerbliche Wäschereien“
- „Infektionsprävention in Heimen“ Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (RKI)
- „Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen“ Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (RKI)
- Infektionsschutzgesetz (Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen)
- Biostoffverordnung (Verordnung zur Umsetzung der EG-Richtlinie über den Schutz der Beschäftigten gegen Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe bei der Arbeit)
- Merkblatt TA 2048, BG-Information für Wäschereien mit Waschgut, von dem eine Infektionsgefahr für die Beschäftigten ausgeht
- Gesetz über Medizinprodukte
- Verordnung über die Erfassung, Bewertung und Abwehr von Risiken bei Medizinprodukten (Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung – MPStV)
- Verordnung über das Errichten, Betreiben u. Anwenden von Medizinprodukten (Medizinprodukte-Betreiberverordnung MPBetreibV)
- „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert-Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
- Verordnung über Medizinprodukte (Medizinprodukte-Verordnung MPV)
- Richtlinie des Rates über Medizinprodukte 93/42/EWG
- Lebensmittelhygieneverordnung, Artikel 1: Verordnung über Lebensmittelhygiene
- Richtlinie des Rates für Persönliche Schutzausrüstungen (Herstellerrichtlinie) 89/686/EWG
- Richtlinie des Rates für Persönliche Schutzausrüstungen (Benutzerrichtlinie) 89/656/EWG
- Achte Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz, Bekanntmachung der Neufassung der Verordnung über das In-Verkehr-Bringen von persönlichen Schutzausrüstungen
- Harmonisierungsrichtlinie für CE-Konformitätskennzeichnung
- Für das Einleiten der Abwässer aus der Wiederaufbereitung von Wäsche gelten die Auflagen gemäß der jeweiligen Ortsatzung. Diese orientiert sich in der Regel an den allgemeinen Rahmen-Verwaltungsvorschriften über Mindestanforderungen an das Einleiten in Gewässer nach Anhang II zu § 7a des Wasserhaushaltsgesetzes („Verordnung über Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer, Anhang 55 Wäschereien“) sowie an den Richtlinien der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Arbeitsblatt ATV 135.
- Verordnung über Arbeitsstätten vom 12. August 2004. Bundesgesetzblatt I 2004: 2179

M.C. Küpper/Quelle: www.waescherei.de

Prozessorganisation

- Art der Leistungserbringung
  - Standards
  - Beschaffung
  - Lagerhaltung
  - Wartung und Instandhaltung
- Ergebnisprüfung und Sicherung
- Qualitätssicherung
  - Hygienesicherung
  - Kostensicherung
  - Kunden-Mitarbeiterzufriedenheit.

### Leistungsverzeichnisse als Berechnungsgrundlage für die Prozessplanung und Kostentransparenz

Besonderes Augenmerk liegt auf der Beschreibung von Standards und Prozessen. Welche Qualitätsstandards sind vereinbart, wie dezent und fehlerfrei ist die Textilkennzeichnung des Bewohnereigentums? Bereits der Kennzeichnungsprozess ist extrem zeitintensiv, durch viele Schnittstellen fehlerbehaftet und Prozessunterbrechungen zeitaufwändig. Wenn auf beschriebene Prozesse zurückgegriffen werden kann, kann die Erstbestandaufnahme schnell und vollständig per EDV-Einsatz in der Wäscherei erfolgen, egal ob es sich um Gäste für die Kurzzeitpflege oder den Einzug eines neuen Klienten handelt. Ansprechend bebilderte Informationsbroschüren in Bezug auf Fragen *Rund um die Wäsche* helfen Angehörigen und Bewohnern, sich auf die neue Lebenssituation vorzubereiten. Fehler im Gesamtwäschekreislauf können so von vornherein minimiert, vielleicht sogar ganz ausgeschlossen werden.

### 4. Messbare Hygiene- und Qualitätsziele

Bestehen für den Wäschebereich vereinbarte und messbare Jahresziele? Innerhalb des Textilservicekonzeptes und des darauf aufbauenden Bereichshandbuchs werden die definierten Grund- und Zusatzleistungen, alle relevanten Qualitäts- und Hygienestandards- und Sicherungsmaßnahmen, Prozessbeschreibungen, Kontrollen eingebunden. Qualitätsziel ist auch, dass den gesetzlichen Bestimmungen, den RKI-Richtlinien und Empfehlungen sowie den Maßnahmen zur Unfallverhütung Rechnung getragen wird und die Mitarbeitenden außer den nachweislichen Pflichtschulungen fachlich regelmäßig in Fragen der Arbeitsorganisation, Ergonomie, Maschinennutzung, Hygienesicherung, geschult werden.

### 5. Schnittstellenmanagement

Durch ein verbessertes Schnittstellenmanagement und Transparenzbildung zwischen den Abteilungen bieten sich weitere Chancen für ein wirtschaftlicheres Handeln. Kann das Schmutzwäschekreislaufsystem für den Pflegebereich einfacher gestaltet werden, enthält das Einarbeitungskonzept Hinweise auf besonders fehlerträchtige Arbeiten im Wäschekreislauf und deren Vermeidung. Zu überlegen ist, ob neue Pflegemitarbeiter, Aushilfen, Altenpflegeschüler innerhalb ihrer Einarbeitungszeit einen Tag im Wäschebereich eingesetzt werden und die Komplexität dieses Arbeitsbereichs einschätzen lernen. Besonders wichtig ist die Kostentransparenz. Mitarbeiter müssen wissen, was sie an Kosten für den Wäscheinsatz und deren Aufbereitung produzieren. Gerade durch exzessiven Frottiereinsatz bei der Körperpflege und ungesteuerten Bettwäschewechsel explodieren die Kosten derzeit in den Einrichtungen. Hier setzt sich der Trend aus den Privathaushalten fort, die Steigerungsrate des Wäscheaufkommens liegt dort bei 23,4 % in den letzten 30 Jahren.

### 6. Analyse, Statistik und Controlling

Art, Menge und Aufbereitungsstandards der anfallenden Wäsche bilden die Bezugsgrößen der Mengen- und Kostenermittlung. Zusätzliche Differenzierungen ergeben sich durch die weiteren Bearbeitungsarten. Diese Werte sind durch Erfassungsprotokolle und deren statistischer Auswertung einfach zu erheben. Es kön-